

Hausfeier zur Osternacht

(Vorlage: www.netzwerk-liturgie.at)



Vorbereitung: (Heimoster)kerze, Schale mit Wasser, Bibel

IN DIE GEGENWART GOTTES TRETEN

Eröffnung

V: Dies ist die Nacht der Nächte. Eine Nacht, die zurückgeht bis zur Schöpfung, bis zur Befreiung des Volkes Israel aus der Sklaverei, eine Nacht, die uns an die Taufe erinnert, eine Nacht, in der alles neu wird – auch ich, wenn ich mich darauf einlasse und bereit bin, ein neuer Mensch zu werden.

Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters...

Anzünden der (Oster-)kerze, denn Christus ist auferstanden.

Auf: <https://www.youtube.com/watch?v=n7MueMhVbQo> gibt es das Osterlob zu hören.

Gebet

V: Guter Gott, wir danken dir für das Licht, das alle Dunkelheit besiegt. In dieser heiligen Nacht hast du den Tod für immer beseitigt. Dafür danken wir dir und loben dich durch Jesus Christus im Heiligen Geist. A: Amen.

GOTTES WORT HÖREN UND BEDENKEN

V: Aus dem heiligen Evangelium nach Markus (16,1 – 7) A: Ehre sei dir, o Gott!

V: Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Mágdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Sálome wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben. Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging. Sie sagten zueinander: Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen? Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggewälzt war; er war sehr groß. Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war; da erschrakten sie sehr. Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier. Seht, da

ist die Stelle, wohin man ihn gelegt hat. Nun aber geht und sagt seinen Jüngern und dem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.

V: Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. A: Lob sei dir Christus!

Gedanken

V: Christus ist auferstanden, Gott hat den Tod besiegt! Eine unglaublich starke Botschaft. Jedes Jahr auf's Neue dürfen wir das feiern. Welche Auferstehungserfahrungen haben Sie in Ihrem Leben bereits gemacht? Was hindert Sie auch immer wieder daran? Welche „Steine“ müssen Sie entfernen, um zum neuen Leben durchzudringen? Wer waren die ersten Personen in Ihrem Leben, die Ihnen diese frohe Botschaft von Ostern verkündet haben? Was lässt Sie in diesem Jahr besonders aufleben?

AUF DAS WORT GOTTES ANTWORTEN

Lobpreis: *Aus dem Hören auf das Wort Gottes und dem Nachdenken darüber erwächst unser Lobpreis.*

V: Voll Freude preisen wir Gott und danken ihm für sein rettendes Handeln. – A: Danket Gott, denn er ist gut, groß ist alles, was er tut.

V: Er tut Wunder, er allein, alles rief er in das Sein. A: Danket Gott, denn er ist gut, groß ist alles, was er tut.

V: Der die Sterne hat gemacht, Sonn und Mond für Tag und Nacht. A: Danket Gott, denn er ist gut, groß ist alles, was er tut.

V: Er hat Israel befreit aus Ägyptens Dienstbarkeit. A: Danket Gott, denn er ist gut, groß ist alles, was er tut.

V: Er speist alles, was da lebt. Alle Schöpfung ihn erhebt. A: Danket Gott, denn er ist gut, groß ist alles, was er tut.

V: Treuer Retter in der Not ruft zum Leben aus dem Tod. A: Danket Gott, denn er ist gut, groß ist alles, was er tut.

V: Ihn loben und preisen wir durch Jesus Christus im Heiligen Geist, heute, alle Tage und in Ewigkeit. A: Amen.

Fürbitten

V: Zum auferstandenen Herrn Jesus Christus kommen wir voll Vertrauen und legen alles vor ihn hin, was uns bedrückt. *Antwort nach jeder Bitte* A: Auferstandener Christus, schenke ihnen dein Licht!

- Für alle Menschen, die traurig und niedergedrückt sind.
- Für alle, die heimatlos und ohne Perspektive sind. o Für alle Menschen weltweit, die unter den Folgen der Coronakrise leiden.
- Für alle, deren Lebensgrundlage aufgrund von Naturkatastrophen gefährdet ist.
- Für die Verstorbenen, besonders für jene, die wir heute schmerzlich vermissen.

- Hier haben auch persönliche Bitten ihren Platz.

Vater Unser:

V: Beten wir, wie Jesus es uns gelehrt hat.

Gebet über das Wasser

V: Lebendiger und Leben schenkender Gott, in dieser Nacht hast du das Volk durch die Fluten des Roten Meeres geführt. Du hast das Wasser als Zeichen des ewigen Lebens erwählt. Lebendiges Wasser bietest du uns an. Das Wasser reinigt und stillt unseren Durst. Mit unserer Taufe sind auch wir hineingenommen in die Dynamik von untergehen und durchtauchen, auferstehen und neuem Leben aus Wasser und Heiligem Geist. Dafür loben wir dich und danken dir heute und in Ewigkeit. A: Amen.

GOTTES WORT HINAUSTRAGEN

V: Unsere Taufe verbindet uns mit Jesus – seinem Tod und seiner Auferstehung. Auch unsere Zukunft ist ein Leben voll Glück und Freude bei Gott.

Segen: *Wir machen mit dem Wasser das Kreuzzeichen.*

V: Der Herr segne und behüte uns, er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. A: Amen. V: Und so segne uns Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. A: Amen. Halleluja!

Alternative Feier in der Osternacht mit Kindern



Auf der ganzen Welt feiern Menschen diese Nacht die Auferstehung Jesu und zünden Lichter an.

Vorbereitung: (Heimoster)kerze/n, Schale mit Wasser, Liedblatt

Einstimmung: es ist ganz finster (nur wer liest, hat eine kleine Taschenlampe)

Das jüngste Kind (das dazu fähig ist) fragt:

Was ist das für eine besondere Nacht? Warum ist alles finster?

V: Auf unserer Welt geht es oft finster zu. Am Karfreitag sind wir ganz ins Finstere eingetaucht, als Jesus gekreuzigt worden ist. Aber Gott will, dass wir ins Licht kommen. Er kann das Dunkel hell machen. Das hören wir schon am Anfang der Bibel, wo erzählt wird, dass Gott die Welt gut und voller Licht gemacht hat.

V: Lesung aus dem Buch Genesis (1,1-5)

Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde. Die Erde war wüst und wirr und Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte über dem Wasser. Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht. Gott sah, dass das Licht gut war. Und Gott schied das Licht von der Finsternis. Und Gott nannte das Licht Tag und die Finsternis nannte er Nacht. Es wurde Abend und es wurde Morgen: erster Tag.

Lied: Mit dir geh ich alle meine Wege (Strophe 1)

Das jüngste Kind fragt:

Aber wenn Gott die Welt gut und hell gemacht hat, warum passieren dann so viele schlimme Dinge?

V: Ja, das stimmt. Das hängt aber auch mit Gottes Liebe zusammen. Er hat uns Menschen ganz frei geschaffen. Das heißt aber auch, dass wir uns entscheiden können, ob wir gut oder böse handeln. Aber Gott befreit uns immer wieder. Die Israeliten zum Beispiel waren in Ägypten Sklaven und mussten für ihre Herren schuften. Gott hat ihr Schreien gehört und sie durch Mose aus Ägypten herausgeführt. Daran erinnern sich die Israeliten bis heute.

V: Lesung aus dem Buch Exodus (14,21-22.29-30a)

Mose streckte seine Hand über das Meer aus und der HERR trieb die ganze Nacht das Meer durch einen starken Ostwind fort. Er ließ das Meer austrocknen und das Wasser spaltete sich. Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand. Die Israeliten aber waren auf trockenem Boden mitten durch das Meer gezogen, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand. So rettete der HERR an jenem Tag Israel aus der Hand der Ägypter.

Lied: Mit dir geh ich alle meine Wege (Strophe 2)

Das jüngste Kind fragt:

Gott befreit also die Menschen. Und was ist mit all den Tieren und Pflanzen? Die ganze Erde leidet ja schon...

V: Ja, da hast du recht. Wir Menschen tun nicht nur einander schlimme Sachen an, sondern auch allen anderen Geschöpfen. Aber Gott hat die ganze Erde gut und schön geschaffen und leidet mit den Tieren und Pflanzen mit. Auch er sehnt sich danach, dass alles wieder gut wird. Der Prophet Jesaja hat das auch gespürt und weiß, dass Gott mit uns seine ganze Schöpfung befreien will.

V: Lesung aus dem Buch Jesaja (55,12-13)

In Freude werdet ihr ausziehen und in Frieden heimgebracht werden. Berge und Hügel brechen vor euch in Jubel aus und alle Bäume auf dem Feld klatschen in die

Hände. Statt Dornen wachsen Zypressen, statt Brennnesseln Myrten. Das geschieht zum Ruhm des HERRN zum ewigen Zeichen, das niemals getilgt wird.

Lied: Mit dir geh ich alle meine Wege (Strophe 4)

Wir denken an das, was in unseren Herzen dunkel ist. Nach einer Stille zünden wir die (Heimoster)kerze an. Sie ist ein Zeichen für Jesus Christus, der wieder Licht in die Welt bringt.

V: Christus ist unser Licht. Wenn wir mit ihm gehen, können auch wir ganz licht werden und es anderen weitergeben. So wird es hell. Ihr könnt auch noch weitere Kerzen anzünden.

Halleluja Nach der langen Fastenzeit dürfen wir heute endlich wieder das Halleluja singen. Wir preisen Gott damit für alles, was er getan hat.

Singt ein Halleluja, das ihr gerne mögt.

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Markus (16,1-7) A: Ehre sei dir, oh Herr.

Jesus war gestorben. Jesus lag im Grab. Vor dem Grab war ein dicker, schwerer Stein. Keiner konnte den Stein wegrollen. Drei Frauen gingen auf den Friedhof. Die Frauen wollten zum Grab von Jesus. Es war ganz früh am Morgen. Die Sonne ging gerade auf. Unterwegs redeten die Frauen über den dicken, schweren Stein. Und dass keiner den dicken, schweren Stein wegrollen kann. Aber als die Frauen beim Grab waren, war der dicke, schwere Stein weg. Die Frauen wunderten sich. Die Frauen guckten in das Grab. Im Grab saß ein junger Mann. Der junge Mann hatte ein weißes Gewand an. Die Frauen bekamen Angst. Die Frauen wussten nicht, was los war. Der junge Mann beruhigte die Frauen. Der junge Mann sagte: Ihr braucht keine Angst zu haben. Ihr sucht Jesus. Jesus, der am Kreuz gestorben ist. Jesus war hier im Grab. Jetzt ist Jesus auferstanden. Jesus ist nicht hier. Geht los und sagt Petrus Bescheid. Und den anderen Freunden von Jesus. Sagt den Freunden: Jesus lebt! Das hat Jesus versprochen. Jesus hat versprochen, dass er immer bei uns lebt. Jesus ist schon vorgegangen. Jesus ist nach Galiläa gegangen. Ihr könnt Jesus in Galiläa treffen.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. Lob sei Dir Christus.

Halleluja! *Ihr könnt das Halleluja noch einmal singen.*

Nehmt nun die Schale mit Wasser

V: Durch die Taufe gehören wir zu Jesus. Wir haben ihn von Palmsonntag bis heute in der Osternacht auf seinem Weg begleitet. Alles gehört zusammen. Sein Leben mit Gott und den Menschen, sein Einstehen dafür, sein Tod am Kreuz und seine Auferstehung. In der Taufe sind wir mit ihm in all das eingetaucht. Daran erinnern wir uns, wenn wir uns mit dem Wasser bezeichnen. Zuvor lasst uns beten:

Lebendiger und Leben schenkender Gott, in dieser Nacht hast du das Volk durch die Fluten des Roten Meeres geführt. Du hast das Wasser als Zeichen des ewigen Lebens erwählt. Lebendiges Wasser bietest du uns an. Das Wasser reinigt und stillt unseren Durst. Mit unserer Taufe sind auch wir hineingenommen in die Bewegung

von untergehen und durchtauchen, auferstehen und neuem Leben aus Wasser und Heiligem Geist. Dafür loben wir dich und danken dir heute und in Ewigkeit.

Macht euch selber oder einander mit dem Wasser ein Kreuz auf die Stirn.

V: Voller Freude und Vertrauen beten wir miteinander das Vaterunser

Vaterunser...

Bitte um Gottes Segen

V: Gott, wir sind mit Jesus mitgegangen auf seinem Weg zur Auferstehung. Wir sind voller Freude, dass er lebt! Jetzt können wir aus vollem Herzen Ostern feiern, springen, singen und lachen! Segne du alle unsere Wege! Segne du unser ganzes Leben! Segne unsere Familie und Freunde! Segne du die ganze Welt! Halleluja! Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: *Ja heute feiern wir und singen ein Lied der Freude.*

1 Mit dir geh ich alle meine Wege,
2 Mit dir geh ich alle meine Wege,
1 mit dir bin ich alles, was ich bin:
2 mit dir wag ich jeden neuen Schritt,
1 En-ge, Wei-te, Nä-he, Licht und Dunkel,
2 manch-mal fra-gend und nur im Ver-trau-en:
1 al-les, Va-ter, führt mich zu dir hin.
2 Du bist da, gehst al-le Wege mit.

3 Mit dir geh ich alle meine Wege, / mit dir nehm ich jeden neuen Tag, / wie er kommt aus deinen guten Händen, / denn du gibst ihm, was er fassen mag.

4 Mit dir geh ich alle meine Wege, / mit dir sag ich immer neu mein Ja. / Kann ja doch nicht anders, als dich lieben, / bist du mir mit deinem Segen nah.

T u. M: Kathi Stimmer-Salzedor (*1957) 1998